

# Bike-Tour vom 14.2.17 (Valentinstag)



Den ersten Ausfahrtsbericht hat Edi verfasst.

## Teilnehmer:

Peter Karpf (Reiseleitung 2-sprachig), Werndl Grossenbacher,

Bruno Schmucki, Viktor, Fredy Tobler, Edi Schubiger

## Route:

Fägswil – Wald – Blattenbach – Tändler – Dieterswil – Gibswil – Hübli – Oberholz – Diezikon (alte Schoggifabrik) – Egligen – Laupen – alte Fägswilerstr. bis Fägswil

## Daten:

Ca. 40 km / ca. 2 ½ Std. / 780 Hm

Abfahrt bei schönstem Wetter vom Parkplatz bei Pippas Home. Besonders warm ist es ja nicht, aber deutlich wärmer wenigstens als gestern Montag. Viktor erscheint mit 5 km in den Beinen. Nämlich genau die Distanz von Hadlikon nach Fägswil. Mutig. Fredy war schon einiges fleissiger, aber nicht mit Tempo (wurde kürzlich von einer Schar Seniorenwanderer überholt).

Nicht bei allen beliebt ist die leidige Tatsache, dass es gleich richtig zur Sache geht. Aufwärmen war gestern. Wald erreichen wir schon ziemlich verschwitzt und keuchen hoch nach Blattenbach und noch höher zum Tändler und nochmals höher (heilandsack) nach Gibswil. Wieso spielen wir nicht Schach? Peter und Werndl trampen locker, sehr locker. Der Reiseleiter gibt Viktor das E-Bike zum ausprobieren. Ein Fehler. Viktor will es nicht mehr hergeben. Peter ist gut beieinand und fährt das exakt gleiche Tempo jetzt halt einfach ohne Strom auf dem Grumeth-Bike. Viktor ist begeistert. Wir erholen uns ein wenig von Gibswil Richtung Hübli bevor es dann nochmals ein paar Höhenmeter zu erklimmen gilt. Mittlerweile hat sich Peter seinen Stromer wieder zurückerobert.

Oberholz erreichen wir alle etwas ausser Puste aber gut gelaunt. Fredy schiesst eines seiner weltberühmten Fotos. Schussfahrt nach Wald und moderat weiter zur ehemaligen Schoggifabrik. Nun noch der kleine Maushaufen bis Egligen und es ist geschafft. Wir düsen hinunter nach Laupen und verabschieden uns beim Tschuttiplatz in Wald von Fredy und Viktor. Die fahren lieber das Grundtal als nochmals die alte Fägswilerstrasse.

Wir anderen steigen energisch aber langsam in die Eisen und ertragen ein letztes Mal den Schmerz in den Beinen in den kurzen, aber giftigen Steigungen Richtung Rüti. Peter hat einmal mehr sein Tempogefühl bewiesen und keinen Uebermut zugelassen. Wir werden es ihm morgen früh danken!

Schöne, abwechslungsreiche Tour. Danke allen Teilnehmern und dem Reiseleiter.

PS: Schubiger ist im Sattel geblieben. Auch nicht selbstverständlich.

